

Herausgeber:  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Published by:  
Austrian Federal Ministry of Education, Science and Culture

## Initiative „Lesen fördern!“

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen und Veränderungen erfordern auch eine laufende Weiterentwicklung des Bildungssystems. Eine **verlässliche Basisbildung in der Schule und lebensbegleitendes Lernen** sind wesentliche Grundlagen für eine selbst bestimmte Lebensgestaltung.

Lesen ist eine der wichtigsten Grundkompetenzen. Die Stärkung der Lesekompetenz aller Schülerinnen und Schüler ist daher ein wesentliches Bildungsziel unseres qualitätsorientierten Schulsystems. Dies hat auch der breite Partizipations- und Diskussionsprozess von „**klasse:zukunft**“ im Jahr 2003/04 bestätigt.

Die OECD definiert Lesekompetenz wie folgt: Lesen können bedeutet, „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“ (entnommen aus „PISA 2003: Internationaler Vergleich von Schülerleistungen“, deutsche Übersetzung: Deutsches PISA-Konsortium 2000).

Mangelnde Lesekompetenz hat zur Folge, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen in ihrer Berufswahl und ihren Zukunftsaussichten eingeschränkt sind. Gezielte Aktivitäten und Impulse im Bereich der Leseförderung mit der neuen Initiative „**Lesen fördern!**“ sollen diese Defizite beheben und Lesefreude und –motivation stärken.

### Qualitätsprozess zur Stärkung der Lesekompetenz

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur setzt mit „**Lesen fördern!**“ zahlreiche Maßnahmen und Schwerpunkte zu einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung.

## The “Foster Reading!” Initiative

Societal and economic development and change call for corresponding development and advancement of the educational system. **Sound basic education at school and lifelong learning** are vital prerequisites for an independent life design.

Reading is one of the most important basic skills. Enhancing the reading literacy of all pupils is consequently one of the principal aims pursued with our quality-oriented school system - a fact which was borne out by the broad participation in and discussion of the “**klasse:zukunft**” quality offensive in 2003/04.

The OECD defines reading literacy as follows: "Reading literacy is understanding, using and reflecting on written texts, in order to achieve one's goals, to develop one's knowledge and potential and to participate in society"(from “PISA 2003: International Student Assessment“).

Lack of reading literacy restricts the career choices and future prospects of children and young people. Targeted activities and incentives designed to foster reading, summed up in the new “**Foster reading!**” initiative, are intended to make up for deficits and to enhance the enjoyment of reading and the motivation to read.

### Quality process designed to improve reading skills

“**Foster reading!**” is the motto under which the Federal Ministry of Education, Science and Culture has launched a number of measures and defined a range of priorities for

Number 42

June 2005

For further information please contact: Stefan POLZER, BMBWK, Abt. I/6, A- 1014 Wien, Minoritenplatz 5

Tel. 01-53120-4716, Fax 01-53120-4799, e-mail: [stefan.polzer@bmbwk.gv.at](mailto:stefan.polzer@bmbwk.gv.at)

Ziel von „Lesen fördern“ ist es:

- **die Lesemotivation und –kompetenz aller Schüler/innen zu steigern**
- **schwache Leser/innen effektiv fördern**
- **eine umfassende breite Lesekultur an der Schule zu entwickeln**

Lesen bezieht sich auf alle Unterrichtsgegenstände. Das Zusammenwirken des Lehrerkollegiums spielt eine wesentliche Rolle. Gemeinsam wird Lesen als Grundkompetenz zum Bildungserwerb gefördert. Die gezielte Nutzung der Schulbibliothek als Informations- und Kommunikationszentrum ist Teil des Qualitätsprozesses.

Jede Schule ist daher aufgerufen und eingeladen, an der Umsetzung des Konzeptes mitzuwirken. Jede Schule kann mit speziellen Maßnahmen zur Leseförderung einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung leisten.

Eine wesentliche Rolle im Leselernprozess, bei der Entwicklung von Leselust und Lesefreude spielen aber auch die Eltern. Aus diesem Grunde ist die Einbindung aller Schulpartner ein grundlegendes Element bei der Stärkung der Lesekompetenz.

Eine Einbeziehung des Konzepts „**Lesen fördern!**“ in die Tagesbetreuung ist mit großen Vorteilen verbunden; bietet sie doch eine nicht zu unterschätzende Zeitressource für individuelle, peer-gestützte oder in Kleingruppen organisierte Leseförderung.

#### Grundlagen der Initiative

- Grundsatzerlass zum Unterrichtsprinzip „Leseerziehung“, 1999
- Initiative „Verlässliche Volksschule: Aktionsprogramm Lesen“, 1999
- Initiative LESEFIT – Lesen können heißt lernen können, 2002
- Rundschreiben zur Stärkung der Lesekompetenz der Hauptschüler/innen, Empfehlungen zum schrittweisen Aufbau von Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen des Schulwesens, 2004

Die Initiative „**Lesen fördern!**“ baut auf die bestehenden Grundlagen und Aktivitäten im Bereich der allgemeinen Leseförderung auf. Sie erweitert und verstärkt diese und setzt neue Maßnahmen und Schwerpunkte.

#### Wichtige Themenkomplexe

Das Konzept von „Lesen fördern!“ berücksichtigt:

- auf alle Schularten abgestimmte individuelle Leseförderung
- geschlechtsspezifische Unterschiede

sustainable quality development.

The aims pursued with “Foster reading!” are

- **to improve the reading motivation and reading literacy of pupils**
- **to provide effective remedial teaching for pupils with poor reading skills**
- **to promote a broadly based reading culture at schools**

As reading is a cross-cutting subject, success depends on the effective interaction of teachers in fostering reading as a basic skill needed to acquire education. The targeted use of school libraries as centres of information and communication is part of the quality process.

Hence, each and every school is called upon and invited to get involved in implementing this programme. Every school can make its very own contribution to a sustainable quality improvement by taking specific measures designed to foster reading.

Parents play a defining role in helping their children to learn and to discover the joy of reading. This is why the involvement of all the school partners is essential in strengthening reading skills.

There is great merit in **fostering reading** as part of day care programmes, since it means extra time for individualised, peer supported work in small groups.

#### The basis of the initiative

- Framework decree stipulating “reading education“ as an integral educational principle, 1999
- The initiative, “Sound Primary School Instruction: Reading Action Programme“, 1999
- The initiative, LESEFIT – Being fit to read means being fit to learn, 2002
- The circular on enhancing the reading literacy of pupils at lower secondary schools; recommendations for the step-by-step development of measures at different levels of the school system, 2004

The “**Foster reading!**” initiative is building on existing, more general activities designed to enhance reading literacy. These activities will be expanded and intensified and new measures and priorities will be added.

#### Important groups of topics

The “Foster reading!” concept provides for

- individualised support programmes adjusted to all types of school

des Zugangs zu Lesen und der Lesefreude (spezielle Förderung von Burschen und Mädchen)

- die Frage der adäquaten Förderung von Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch
- aber auch effiziente Ansätze zur Förderung der so genannten „Spätleser/innen“ (Polytechnische Schulen, Berufsschulen).

#### Maßnahmen und Schwerpunkte

„**Lesen fördern!**“ basiert auf Entwicklungsprozessen in der Klasse, an der Schule und im Schulsystem. Es werden individuelle, **auf alle Schularten** abgestimmte Maßnahmen und Schwerpunkte gesetzt:

- **Lehrerfortbildung**

Die Leseförderung stellt einen wesentlichen Schwerpunkt in der Lehrerfortbildung dar. Eine gute und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung für motivierte Lehrer/innen ist eine wichtige Grundlage für die optimale Umsetzung des Konzepts. Schon derzeit sind 10 % der Weiterbildungsangebote der Pädagogischen Institute der Leseförderung gewidmet. Dies wird vor allem qualitativ und quantitativ noch intensiviert.

- **Salzburger Lesescreening**

Das Salzburger Lesescreening (SLS) ist ein Instrument zur Feststellung der basalen Lesefertigkeit, das von Dr. Heinz Mayringer und [Dr. Heinz Wimmer](#) entwickelt wurde.

Unter basaler Lesefertigkeit versteht man das fehlerfreie und relativ schnelle und mühelose Lesen der Wörter eines Textes. Es geht um den technischen Aspekt des Lesens. Die kognitionspsychologische Leseforschung nennt als zentrale Komponente dafür das Wortlesen. Ohne fehlerfreies und relativ müheloses Lesen der Wörter eines Textes sind alle weiteren Lesefunktionen beeinträchtigt.

Jährlich im April wird das SLS verpflichtend zumindest in allen 3. und 5. Schulstufen durchgeführt.

Die sensible Wahrnehmung der Lesefähigkeit der einzelnen Schüler/innen verbunden mit den Ergebnissen des SLS dient der Darstellung der Ist-Situation und soll Impulse bei der Leseförderung der Klasse und einzelner Schüler/innen setzen.

Die Beratung über die Ergebnisse des Lesescreenings im Rahmen einer **Lesekonferenz** bildet die Grundlage für spezifische und bedarfsgerechte Fördermaßnahmen, die am Schulstandort umgesetzt werden können.

- gender-specific differences in the approach to reading and the enjoyment of reading (specific remedial programmes for boys and girls)
- appropriate support to children with mother tongues other than German
- but also for effective methods designed to foster so-called “late readers“ (in the pre-vocational year, at vocational schools)

#### Measures and priorities

“**Foster reading!**” builds on development processes in a given class, at a given school and within the school system at large. Measures and priorities are tailored to **all types of school**:

- **In-service teacher training**

Fostering reading skills features prominently in in-service teacher training. High-quality initial and further training for motivated teachers is essential in putting the concept into practice. Even now, 10% of in-service training programmes provided by “In-service Teacher Training Centres” are devoted to the fostering of reading skills. The number and quality of programmes are being constantly increased.

- **Salzburg reading screening**

The Salzburg reading screening [Salzburger Lesescreening (SLS)] is a tool developed by Dr. Heinz Mayringer and [Dr. Heinz Wimmer](#) for identifying basic reading skills.

Basic reading skills are defined as the ability to read the words in a text accurately, relatively fast and without difficulty. What is assessed are technical aspects of reading. According to the findings of cognitive psychology research, word reading is an essential component of reading literacy. The inability to read the words in a text accurately and without major difficulty will impair the acquisition of additional reading skills.

Every year in April, SLS has to be performed at least in all 3<sup>rd</sup> and 5<sup>th</sup>-grade classes.

Sensitive perception of the reading skills of individual pupils combined with the results of SLS add up to an assessment of the status quo. Based on such assessments, it should be possible to foster the reading literacy of an entire class or of individual pupils.

Deliberations on the results of reading screenings at a **Reading Conference** are expected to prepare the ground for specific, needs driven remedial measures to be put into practice at individual schools.

- **Gezieltes Lesetraining, individuelle Stütz- und Fördermaßnahmen und –materialien**

Zur Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen wurde ein Leitfaden für Lehrer/innen zum Thema Lesen entwickelt. Weiters stehen zahlreiche Informations- und Fördermaterialien für Unterrichtsimpulse zur Verfügung. Im Wintersemester 2005/06 werden noch weitere spezifische und schulartenindividuelle Informations- und Fördermaterialien entwickelt und bereitgestellt. Es wird an dieser Stelle auf die Website [www.klassezukunft.at](http://www.klassezukunft.at) verwiesen, auf der die Informationen zur Initiative und zahlreiche Materialien angeboten werden.

Die neuen Medien bieten im Bereich des individuellen Lesetrainings besonderes pädagogisches Potential und interessante Möglichkeiten. Es sind einige Projekte zur Leseförderung mit digitalen Medien in Planung und Entwicklung.

- **Weiterführung der Initiative „LESEFIT – Lesen können heißt lernen können“ und Kooperationen mit dem Österreichischen Buchklub der Jugend**

Die Initiative „LESEFIT - Lesen können heißt lernen können“ wird in Kooperation mit dem Österreichischen Buchklub der Jugend weitergeführt.

Aktuelle LESEFIT-Schwerpunkte sind z.B. die Herausgabe von Fördermaterialien und von Unterrichtsimpulsen. So steht nunmehr ein mehrsprachiges Buchpaket zur Leseförderung von Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch in der Volksschule zur Verfügung. Informationen zu LESEFIT sind auch auf der Plattform [www.lesefit.at](http://www.lesefit.at) verfügbar.

Das Netzwerk der ehrenamtlich tätigen Buchklubreferent/innen unterstützt und initiiert Leseaktivitäten an der Schule und in der Region, bietet Seminare an und leistet dadurch einen unverzichtbaren Beitrag zur Leseförderung.

- **Programm zur Förderung von „Best-Practice-Modellen“**

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur startet mit Beginn des Schuljahres 2005/06 ein Programm zur Unterstützung und Förderung von Vorzeigemodellen im Bereich der Leseförderung.

Es besteht die Möglichkeit, bis zum 15. Oktober 2005 besonders gute und innovative Leseprogramme und –projekte einzureichen. Diese können nach Begutachtung

- **Targeted training of reading skills, individualised support and remedial measures as well as materials**

A guideline for the planning and implementation of measures designed to foster reading skills has been issued for teachers. What is also on offer is a whole range of information material and teaching aids giving impetus to class work. Additional information and remedial material tailored to the needs of different types of school will be generated and made available in the winter term 2005/06. Information on the initiative and a wide range of material can be accessed at [www.klassezukunft.at](http://www.klassezukunft.at).

When it comes to the individualised training of reading skills, the new media have substantial didactic potential and offer interesting options. Several projects designed to foster reading with the help of digital media are in the planning stage.

- **The initiative, “LESEFIT – Being fit to read is being fit to learn”, will be carried on and collaborative programmes will be run with Österreichischer Buchklub der Jugend**

The initiative, “LESEFIT – Being fit to read is being fit to learn“, will be carried on in cooperation with Österreichischer Buchklub der Jugend.

Current LESEFIT priorities are the publication of remedial material and teaching aids giving impetus to class work. Textbooks in several languages are now available for fostering the reading skills of children in elementary schools with mother tongues other than German. Information on LESEFIT can also be accessed at the [www.lesefit.at](http://www.lesefit.at) platform.

There is a network of book club volunteers that supports and launches reading activities at individual schools and throughout regions, that mounts seminars and has an indispensable share in fostering reading skills.

- **Programme for the promotion of best-practice models**

At the beginning of the school year 2005/06, the Federal Ministry of Education, Science and Culture will launch a programme for supporting and promoting best-practice foster-reading models.

Particularly effective and innovative reading programmes and projects can be entered until 15 October 2005. Upon evaluation by an expert jury, grants of up to EUR 700,00 per

durch eine Fachjury mit bis zu EUR 700,00 je Schule gefördert werden. Im Frühjahr 2006 findet im Rahmen einer Veranstaltung die Prämierung der Vorzeigemodelle und die Präsentation der „Best-Practice-Plattform“ statt.

Evaluation, begleitende Forschungsprojekte  
Diesem Bereich wird besonderes Augenmerk geschenkt. Eine Evaluation der Initiativen zur Leseförderung im Hinblick auf ihre Wirksamkeit wird erfolgen und begleitende Forschungsprojekte werden durchgeführt und ermöglichen weitere Erkenntnisse und Qualitätsgewinne.

Derzeit laufen Studien zu den Themen „Geschlechtsspezifische Aspekte beim Lesen“, „Lesezugänge und Lesegewohnheiten“ und „Leseförderung in Form eines 1:1-Tutorensystems für besonders schwache Leser/innen“, deren Ergebnisse in nächster Zeit vorliegen werden.

#### Weiterführende Informationen

Das Gesamtkonzept zur Initiative „**Lesen fördern!**“ sowie aktuelle Informationen und Materialien sind auf der Internetplattform [www.klassezukunft.at](http://www.klassezukunft.at) verfügbar.

Alle Lehrer/innen, Schulleiter/innen und Personen im Bereich des Bildungsmanagements sind sehr herzlich eingeladen, geeignete Maßnahmen zu setzen, um gemeinsam die Lesemotivation und die Lesekompetenz aller Schülerinnen und Schüler zu steigern und eine umfassende Lesekultur an der Schule zu entwickeln.

#### Zur Organisation

„Lesen fördern!“ wird federführend von der Sektion V des BMBWK koordiniert. Es wurde einer Steuergruppe mit Vertreter/innen der schulführenden Sektionen I und II, der Schulaufsicht und Expert/innen im Bereich der Leseförderung eingerichtet.

### Österreichische Initiativen im Europäischen Jahr der Politischen Bildung 2005

Zahlreiche europäische Bildungsinitiativen, Jugendprogramme und Aktivitäten der Zivilgesellschaft stehen 2005 unter dem Motto „Demokratie lernen und leben“. Bereits 1997 hatten sich die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten des Europarates darauf verständigt, das Projekt

school will be allocated.

At an event to be staged in the spring of 2006, the grants will be awarded and the Best-Practice-Platform will be presented.

#### Evaluation, accompanying research projects

This is an area which receives special attention. Initiatives launched to foster reading will be evaluated for their impact and accompanying research projects will be conducted with a view to gaining deeper insight and to upgrading quality.

Currently, studies are conducted on gender-specific aspects of reading, on approaches to reading, on reading habits and on fostering the reading skills of particularly poor readers by means of a one-to-one tutoring system. Results are due within the immediate future.

#### Further information

The overall concept of the “**Foster reading!**“ initiative as well as current information and most recent materials can be accessed at the [www.klassezukunft.at](http://www.klassezukunft.at) internet platform.

All teachers, heads-of-school and persons involved in education management are cordially invited to take collaborative measures designed to boost the reading motivation and the reading literacy of all pupils and to promote a broadly-based reading culture at schools.

#### Organisational set-up

“Foster reading!“ is being coordinated by the Directorate V of the Ministry of Education, Science and Culture.

A steering group has been set up, which is composed of representatives of the school management Directorates I and II, of the School Inspectorate and of experts in the field of fostering reading literacy.

### Austrian Initiatives in the European Year of Citizenship through Education 2005

A great number of European educational initiatives, youth programmes and civil society activities are being run under the motto of “Learning and living democracy”. In 1997, the heads of state and government of the Council of Europe’s member states agreed to launch a project entitled “Education

„Education for Democratic Citizenship“ ([www.coe.int/edc](http://www.coe.int/edc)) zur Weiterentwicklung der demokratischen Bildung auf der Grundlage der Rechte und der Verantwortung von BürgerInnen und der Teilnahme junger Menschen an der Gesellschaft ins Leben zu rufen. 2002 wird in einer Empfehlung des Europarates an die Mitgliedsstaaten bekräftigt, der demokratischen Bildung höchste Priorität in der Bildungspolitik einzuräumen und sich im Europäischen Jahr der Politischen Bildung 2005 mit Initiativen und Maßnahmen an der Förderung einer demokratischen Kultur auf gesamteuropäischer Ebene zu beteiligen.

Die Abteilung Politische Bildung und Umweltbildung im österreichischen Bildungsministerium hat sich mit Unterstützung der Servicestellen Politische Bildung und Menschenrechtsbildung sowie weiteren PartnerInnen dieser wichtigen aber auch schwierigen Aufgabe in diesem Jahr gestellt und eine Reihe von Maßnahmen und Aktionen geplant, die teilweise bereits durchgeführt wurden.

#### Eine kurze Rück- bzw. Vorausschau

Die zentrale Initiative im Europäischen Jahr der Politischen Bildung waren die Aktionstage Politische Bildung (27. April bis 15. Mai), die in den drei Wochen den Rahmen für mehr als 100 Veranstaltungen und Aktionen gebildet haben. Beteiligt waren eine Vielzahl von unterschiedlichen AkteurInnen wie Schulen, Nichtregierungsorganisationen, Museen, Volkshochschulen, Universitäten und Bibliotheken. Die Themen, die in den einzelnen Seminaren, Workshops, Ausstellungen, Filmen, Schulprojekten und Initiativen behandelt wurden, veranschaulichten, dass Politische Bildung mehr ist als nur das Lernen über politische Institutionen und parlamentarische Abläufe. Der Bogen spannte sich von zeitgeschichtlichen Auseinandersetzungen – die im „Jubiläumsjahr 2005“ naturgemäß einen großen Platz einräumten – über menschenrechtliche Fragen bis hin zu theaterpädagogischen Projekten, die eine Verknüpfung zwischen Kunst und Politik aufzeigten. In diesem Kontext entstand auch das Kooperationsprojekt „Politik auf der Bühne“ mit KulturKontakt AUSTRIA, in dem u.a. Theater-Workshops zum Thema „Anderssein – Ausgrenzung – Diskriminierung – soziale Kompetenzen“ ausgehend von Harry-Potter-Geschichten für Schulen angeboten wurden. Das starke Interesse an den Workshops bestärkt die Vermutung, dass Politische Bildung umso erfolgreicher ist, je unmittelbarer an die

for Democratic Citizenship“ ([www.coe.int/edc](http://www.coe.int/edc)) and designed to advance democratic education, building on the rights and responsibilities of citizens and the involvement of young people in societal development. In a recommendation of the Council of Europe, issued to the member states in 2002, it was reiterated that democratic education ought to rank at the top of the educational policy agenda and that in the European Year of Citizenship through Education 2005, member states should launch initiatives and measures designed to foster a culture of democracy at the pan-European level.

The Department for Citizenship Education and Environmental Education of the Austrian Ministry of Education, supported by the Subdivision for Citizenship and Human Rights Education and by a number of other partners, has taken on the challenging task of marking the “Year” with a whole range of measures and actions, some of which have already been implemented.

#### Brief review and outlook

The initiatives marking the European Year of Citizenship through Education centred around the Action Days for Citizenship through Education (27 April to 15 May), which provided the framework for over 100 events and actions mounted within a period of three weeks. The actors involved ranged from schools, via non-governmental organisations, museums, adult learning institutions and universities to libraries. The topics addressed in the individual seminars, workshops, exhibitions, films, school projects and initiatives demonstrated the fact that education for democratic citizenship is more than learning about political institutions and parliamentary procedures. The span extended from discussions of events in Austria’s contemporary history – which, of course, featured prominently in the country’s “Jubilee Year 2005” – via human rights issues, on to themes taken up by drama groups, who forged a link between art and politics. It was in the latter context that the collaborative project, “Politics on Stage”, was launched together with KulturKontakt AUSTRIA. Within the framework of this project, drama workshops – taking Harry Potter stories as their starting points – were mounted at schools on topics, such as “otherness – exclusion – discrimination – social competence”. The lively interest in the workshops confirmed the assumption that

Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen angeknüpft wird. Mit alternativen Methoden und neuen Bildungskonzepten, in denen SchülerInnen als gleichberechtigte PartnerInnen wahrgenommen werden, können Lernprozesse initiiert werden, die das Interesse und auch den politischen Beteiligungswillen junger Menschen wieder vermehrt wecken.

Die Aktionstage boten zudem die Möglichkeit, sich mit zahlreichen im demokratiepolitischen Bereich tätigen Institutionen und Organisationen zu vernetzen und auszutauschen.

Als Auftaktveranstaltung zu den Aktionstagen Politische Bildung 2005 hat das Demokratiezentrum Wien im Auftrag des Bildungsministeriums am 28. und 29. April die Konferenz „Demokratie-Bildung in Europa. Herausforderungen für Österreich“ durchgeführt. Die Ausgangsbasis der Konferenz bildeten Fragen, die sich mit den methodischen, praktischen und strukturellen Problemen der AkteurInnen in dem Feld der schulischen und außerschulischen Praxis beschäftigen sowie eine Analyse hinsichtlich des Status quo der Politischen Bildung in Österreich unter Berücksichtigung demokratiepolitischer Entwicklungen in Europa.

Information: [www.demokratiezentrum.org](http://www.demokratiezentrum.org)

Um das breite Feld der demokratiepolitischen Bildung greifbarer zu machen, sind aus Anlass des Aktionsjahres monatliche Schwerpunktsetzungen festgelegt, die u.a. auf der österreichischen Website zum Europaratsjahr mit umfangreichen Themendossiers mit Informationen, Veranstaltungstipps, Unterrichtsbeispielen usw. begleitet werden. Z.B.:  
Februar: Demokratie und Minderheiten  
März: Frauen – die Mehrheit als Minderheit?  
April: Das politische Buch  
Mai: Gedenken und Feiern  
Juni/Juli: Menschen in Bewegung: Menschen auf Reisen – Menschen auf der Flucht.

[www.politische-bildung-2005.schule.at](http://www.politische-bildung-2005.schule.at)

Die für das Europäische Jahr der Politischen Bildung eingerichtete österreichische Website bietet zudem eine Projektdatenbank, in der „examples of good practice“ gesammelt werden. Weiters beinhaltet sie Hintergrundinformationen zum Europäischen Jahr, ein zweisprachiges Glossar (deutsch/englisch) zu Schlüsselbegriffen aus dem Bereich „Education for Democratic Citizenship“ und eine Liste mit AkteurInnen aus der Politischen Bildung. Auf der Website finden diese AkteurInnen und alle am Thema Interessierten aktuelle Informationen über

education for democratic citizenship is the more effective, the more immediate it links with the life-worlds of children and young people. Alternative methods and new educational concepts in which pupils and students figure as equal partners are tools for initiating learning processes designed to attract and increase the interest and willingness of young people to take a more active part in political life.

Moreover, the Action Days provided opportunities for networking and for entering into an exchange with numerous institutions and organisations actively engaged in strengthening the agencies of civil society.

The kick-off event for the EDC Action Days 2005 was the conference on “Education for Democratic Citizenship in Europe. A challenge to Austria”, on 28 and 29 April, mounted by the Democracy Centre at the request of the Ministry of Education. Items on the conference agenda were the methodological, practical and structural problems encountered by the actors involved in practical school and out-of-school work and an analysis of the current status of EDC in Austria, taking into account the advances made in Europe in strengthening the agencies of civil society.

Information at [www.demokratiezentrum.org](http://www.demokratiezentrum.org)

With a view to structuring the vast area of EDC, different focal points were assigned to the different months of the Action Year. Back-up was provided at the Austrian website - specially set up for the European Year - in the form of comprehensive thematic dossiers with information, event tips, examples of class work, etc. A few examples:  
February: Democracy and Minorities  
March: Women – a Majority as a Minority?  
April: The Political Book  
May: Commemorating and Celebrating  
June/July: People in Movement: People in Transit – People in Flight.

[www.politische-bildung-2005.schule.at](http://www.politische-bildung-2005.schule.at)

The Austrian website set up for the European Year of Citizenship through Education also includes a good practices data base. In addition, it contains background information on the European Year, a bi-lingual glossary (German/English) of core concepts relating to “Education for Democratic Citizenship” and a list of actors in the field of EDC. These actors as well as everybody interested in the topic will find up-to-date information on events, new publications, etc. at the website.

Veranstaltungen, neue Publikationen u.v.m. Zwischen 20. November und 10. Dezember 2005 finden die Menschenrechtstage statt, die das Interesse für Menschenrechtsthemen wecken und die Menschenrechtsbildung im Rahmen des „World Programme for Human Rights Education“ stärken sollen.

Zudem sollen die Querverbindungen der Menschenrechtsbildung zu verwandten Konzepten wie Friedenspädagogik, Demokratiebildung, Globalem Lernen und Interkulturellem Lernen aufgezeigt werden. Die Menschenrechtstage sind schwerpunktmäßig auf Schulen ausgerichtet, schließen aber auch andere Zielgruppen mit ein.

Information: [www.humanrights.at](http://www.humanrights.at)

#### Bilanz, Folgeaktivitäten und europäische Kooperationen

In Berlin findet schließlich vom 2. bis 4. Dezember eine internationale Konferenz statt (Networking European Citizenship Education), in dessen Rahmen u.a. die Ergebnisse des Europäischen Jahres diskutiert werden. Davon ausgehend, sollen Strategien zur nachhaltigen europaweiten Implementierung demokratiepolitischer Bildung entwickelt werden. Das österreichische Bildungsministerium und weitere PartnerInnen beteiligen sich an dieser Konferenz, die von DARE ([www.dare-network.org](http://www.dare-network.org)) in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung (Deutschland) organisiert wird.

Information: [www.bpb.de/nece](http://www.bpb.de/nece)

Die im Europäischen Jahr begonnenen oder vertieften Aktivitäten und Kooperationen sollen in den Folgejahren intensiviert und weiter entwickelt werden. In Österreich und Deutschland finden im Frühjahr 2006 wieder Aktionstage Politische Bildung statt. Es wäre erfreulich, würden sich möglichst viele Mitgliedsstaaten entscheiden, um den 5. Mai – dem Gründungstag des Europarates – ebenfalls Aktionstage zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung durchzuführen.

In Österreich wird die Kampagne im Jahr 2006 zwischen 16. April (dem 50. Jahrestag des Beitritts zum Europarat) und 5. Mai stattfinden.

Information: [www.bmbwk.gv.at/politische-bildung](http://www.bmbwk.gv.at/politische-bildung)

#### Kontakt:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Abteilung Politische Bildung und Umweltbildung

[sigrid.steinger@bmbwk.gv.at](mailto:sigrid.steinger@bmbwk.gv.at)

[www.politische-bildung-2005.schule.at](http://www.politische-bildung-2005.schule.at)

The Human Rights Days have been scheduled for the period between 20 November and 10 December 2005. The intention is to arouse interest in human rights issues and human rights education within the framework of the “World Programme for Human Rights Education”.

Moreover, cross links between human rights education and related concepts, such as peace education, education for democratic citizenship, global and intercultural learning are to be pointed out. The programme mounted during the Human Rights Days will be primarily, though not exclusively, addressed to schools.

Information: [www.humanrights.at](http://www.humanrights.at)

#### Results, follow-up action and cooperation at European level

In Berlin, finally, an international conference (Networking European Citizenship Education) will take place from 2 to 4 December. The agenda will include a European Year stock-taking exercise on the basis of which strategies for the sustainable Europe-wide implementation of EDC are to be generated. The Austrian Ministry of Education and a number of partners are taking part in this conference, which is jointly organised by DARE ([www.dare-network.org](http://www.dare-network.org)) and the Bundeszentrale für Politische Bildung (Germany).

Information at [www.bpb.de/nece](http://www.bpb.de/nece)

Activities and collaborative projects launched in the European Year are to be stepped up and further developed in the years to come. Austria and Germany will again mount EDC Action Days in 2006. It would be most gratifying, if as many member states as possible could mark the 5th of May – the day on which the Council of Europe was founded – by organising their own EDC Action Days. Austria will run its 2006 campaign between 16 April (the 50<sup>th</sup> anniversary of its accession to the Council of Europe) and 5 May.

Information at [www.bmbwk.gv.at/politische-bildung](http://www.bmbwk.gv.at/politische-bildung)

#### Contact:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Abteilung Politische Bildung und Umweltbildung

[sigrid.steinger@bmbwk.gv.at](mailto:sigrid.steinger@bmbwk.gv.at)

[www.politische-bildung-2005.schule.at](http://www.politische-bildung-2005.schule.at)

## **Ombudsdienste an Hochschulen: Zwischen Qualitätssicherung und Zivilgesellschaft**

Ombudsdienste im Hochschulwesen aus Europa, den USA, Kanada und Australien im Vergleich standen im Mittelpunkt der dritten Jahrestagung des Europäischen Netzwerkes der Hochschulombudsdienste ENOHE (European Network of Ombudsmen in Higher Education; [www.uva.nl/enohe](http://www.uva.nl/enohe)) Mitte Mai in Wien.

Vertreterinnen und Vertreter von Rektoraten, aus der Hochschulverwaltung und der Studierenden behandelten in Vorträgen und Workshops das Konferenzthema „European Higher Education in Times of Change Management and New Governance“ und die Rolle von Hochschulombudsdiensten dabei. Strukturelle Länder-Vergleiche, Arbeitsmechanismen, die Zusammenhänge zwischen Qualitätssicherung und den Ombudsstellen sowie ihre Rolle in der Zivilgesellschaft auch im Bereich der Hochschulen wurden diskutiert.

Als Bilanz wurde festgehalten, dass Ombudsing im Hochschulbereich ein wichtiges Element der Selbsthilfe für Studierende bzw. alle Angehörigen der Hochschulen einerseits sowie ein Instrument zum Schutz der Schwächeren gegen das „Establishment“ andererseits darstellt. Konkrete Wirkungsmöglichkeiten und Sanktionsmittel sind länderweise verschieden, es gibt aber mindestens ein Vorschlagsrecht und Interventionsmöglichkeit in Einzelfällen. Einzigartig kommen dem "Office of the Independent Adjudicator ([www.oiahe.org](http://www.oiahe.org))" für Englands und Wales' Hochschulen größere Kompetenzen zu: Es kann den Universitäten bei nachgewiesenem Fehlverhalten gegenüber Studierenden Geldstrafen auferlegen, sogenannte „Kompensationszahlungen“.

Unabdingbare Grundvoraussetzungen für eine effektive Ombudstätigkeit sind Unabhängigkeit, Unparteilichkeit im Verfahren und innerhalb des Systems. Bis zur nächstjährigen Konferenz an der ETH Zürich wollen die Netzwerk-Mitglieder vor allem Überlegungen zu einem „code of ethics“ erarbeiten sowie die Kontakte zu Ombudsstellen im frankophonen Raum ausweiten

## **Ombudsing in Higher Education – Between Quality Assurance and Role in Civil Society**

The third annual meeting of the European Network of Ombudsmen in Higher Education (ENOHE; [www.uva.nl/enohe](http://www.uva.nl/enohe)), held in Vienna in mid-May, had its focus on comparing ombudsing in the fields of higher education in Europe, the USA, Canada and Australia.

“European Higher Education in Times of Change Management and New Governance”, the theme of the conference, was addressed in lectures and workshops by some 80 representatives of rectorates, administrative bodies and students. Structural comparisons between countries, working mechanisms, the linkage between quality assurance and ombuds offices and the role of ombuds offices in civil society were raised during the discussions.

The following conclusions were drawn: Ombudsing in higher education is an important self-help tool in the hands for students but for all members of higher education institutions, when it comes to upholding the case of the weaker members against the “establishment”. The specific scopes of actions and the sanctions ombuds offices can impose are different from country to country, but all offices are at the very least authorised to make proposals and to intervene in individual cases. The "Office of the Independent Adjudicator" for the higher education institutions in England and Wales ([www.oiahe.org](http://www.oiahe.org)) stands alone in holding much broader authority: In established cases of misconduct on the part of universities vis-à-vis students, the Office is entitled to impose fines on the respective universities which are referred to as “compensation payments”.

Essential prerequisites of effective ombudsing are independence and impartiality within systems. The members of the Network are planning to come up with suggestions for a “code of ethics”, to establish contacts with ombuds offices in the francophone region and to help establish such contacts in the Central and Eastern European countries

bzw. beim Aufbau solcher in den Staaten Mittel- und Osteuropas mithelfen.

Eine Konferenzdokumentation wird bald verfügbar sein unter:

[www.bmbwk.gv.at/studierendenanwaltschaft/enoheconference2005](http://www.bmbwk.gv.at/studierendenanwaltschaft/enoheconference2005)

during the next conference at the ETH Zurich in 2006.

The Vienna Conference proceedings will be available soon at:

[www.bmbwk.gv.at/studierendenanwaltschaft/enoheconference2005](http://www.bmbwk.gv.at/studierendenanwaltschaft/enoheconference2005)